



**Offener Brief an den
Oberbürgermeister der Stadt Bochum
Herrn Jörg Lukat,
an die Mitglieder des Rates,
an die Mitglieder des Ausschusses
für Kinder, Jugend und Familie,
an die Mitglieder der Bezirksvertretung
Bochum-Wattenscheid
und an die lokale Presse**

Engelsburger Straße 168
44793 Bochum
Tel.: 0234 – 51 64 61 56
Fax: 0234 – 68 33 36
info@jugendring-bochum.de
www.jugendring-bochum.de
21.01.2026

Ergebnisse des Jugendforums für den Stadtbezirk Bochum-Wattenscheid am 14.12.2025

Sehr geehrter Herr Jörg Lukat, sehr geehrter Herr Holger Dünnebacke,
sehr geehrte Damen und Herren,

die Jugendforen in den Bochumer Stadtbezirken sind ein Partizipationsangebot für Kinder und Jugendliche und sie sollen eine Beteiligung an Entwicklungen in der Stadt ermöglichen. Zu den Jugendforen laden das Jugendamt, die AGOT (Arbeitsgemeinschaft der Offenen Türen) und der Kinder- und Jugendring gemeinsam ein.

Am 14. Dezember 2025 hat ein Jugendforum im Gemeindezentrum der Evangelischen Kirchengemeinde Wattenscheid für den Bezirk Bochum-Wattenscheid stattgefunden. Die Patenschaft für das Jugendforum hat der Bezirksbürgermeister Holger Dünnebacke übernommen.

98 Kinder, Jugendliche und Mitarbeitende aus der Kinder- und Jugendarbeit haben am Jugendforum teilgenommen und sich mit den Angeboten für junge Menschen in Wattenscheid-Mitte, Höntrop, Westenfeld, Günnigfeld, Leithe und Eppendorf befasst. Das Jugendforum wurde als „World-Café“ durchgeführt und die beteiligten Kinder und Jugendlichen konnten an drei verschiedenen Themen arbeiten. Insgesamt standen zehn Thementische zur Auswahl. Die Themen wurden im Vorhinein und auch vor Ort von den Jugendlichen eingebracht.

Folgende Wünsche, Ideen und Kritikpunkte wurden an den verschiedenen Tischen erarbeitet:

Positive Entwicklungen im Stadtbezirk

Mit der Fertigstellung des Lohrheidestadions und der Sanierung des Friedensparks am Ehrenmal und des Stadtgartens ist der Stadtbezirk Wattenscheid aufgewertet und lebenswerter geworden. Die beiden Parkanlagen werden vielfach von Kindern und Jugendlichen genutzt. Besonders attraktiv sind für sie die verschiedenen Sportmöglichkeiten in den Parks.

Sportangebote

Die Jugendlichen wünschen sich für die Stadtteile in Wattenscheid zusätzliche Sportangebote auch außerhalb von Vereinen. Wünschenswert wäre eine Freizeitanlage mit einem überdachten Multifunktionsplatz wie das „Urban Green“ in Riemke, einen „Fußballkäfig“ (so wie es ihn für eine kurze Zeit in Wattenscheid schon einmal gab), zusätzliche Basketball- und Volleyballfelder, Flächen für Inliner, einen Hochseilgarten, Outdoor Sport- und Spielgeräte und besondere Angebote für Mädchen (z.B. boxen).

Die Trimm-Dich-Geräte im Südpark und der Bolzplatz am Abenteuerspielplatz sind in einem schlechten Zustand und müssen erneuert werden.

Die Schließung des Höntroper Schwimmbads führt leider dazu, dass es im Bezirk Wattenscheid in den Wintermonaten keine Möglichkeit zum Schwimmen mehr gibt. Die Jugendlichen bedauern deshalb sehr, dass sich der Neubau des Hallenbades im Südpark so lange hinzieht.

Angebote der Kinder- und Jugendfreizeithäuser

Die Jugendlichen sind mit den Angeboten des Evangelischen Kinder- und Jugendhauses Preins Feld sehr zufrieden und loben insbesondere die Öffnungszeiten an den Sonntagen. Zusätzliche Öffnungszeiten wünschen sie sich an den Wochenenden im Klecks und am Frankenweg.

Am Abenteuerspielplatz fehlt ein Raum, der ausschließlich von Jugendlichen genutzt werden kann. Das Jugendfreizeithaus Klecks benötigt neue Fenster und einen Ausbau der oberen Etage.

Hausaufgabenbetreuung und Nachhilfe sind für Kinder und Jugendliche wichtige Unterstützungsleistungen in den Jugendfreizeithäusern und sollten ausgebaut werden. Die Jugendlichen wünschen sich auch besondere Projekte zur Erinnerungskultur und die Möglichkeit an Gedenkstättenfahrten teilzunehmen. Hierfür sollten Projektmittel zur Verfügung gestellt werden. Generell sollten die Angebote der Kinder- und Jugendfreizeithäuser stärker mit Plakaten in den Schulen und mit Videoclips auf YouTube beworben werden.

Informelle Treffpunkte für junge Menschen

Den Jugendlichen fehlen im Stadtbezirk Wattenscheid Orte, an denen sie sich ohne pädagogische Angebote zum Chillen und zum Austausch treffen können. Wünschenswert wären überdachte Unterstände mit Sitzmöglichkeiten (z.B. im Friedenspark und am „Ententeich“). Die Erfahrungen mit Unterständen in anderen Stadtbezirken haben jedoch gezeigt, dass eine Anbindung an eine Einrichtung und eine dauerhafte Unterstützung der Jugendlichen notwendig ist. Vandalismus und Vermüllung sind leider große Probleme, die sie alleine nicht lösen können.

In der Wattenscheider Innenstadt fehlen besondere Angebote für Mädchen. Der zentrale August-Bebel-Platz wird als Angstraum wahrgenommen und es kommt häufiger zu Belästigungen.

Der kleine Skaterpark „Auf dem Esch“ sollte erneuert und der Jugendplatz „Hönnebecke“ besser gepflegt werden.

Mobilität

Die Tickets für den ÖPNV sind viel zu teuer. Wünschenswert wäre ein kostenfreies Deutschlandticket für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene.

Die Straßenbahnlinie 302 verspätet sich häufig und die Jugendlichen verpassen dadurch ihre Anschlüsse. Die Busse der Linie 390 sind in den Schulzeiten morgens und mittags vollkommen überfüllt. Entlastungsfahrten wären in diesen Zeiträumen wünschenswert.

An den Wochenenden ist das ÖPNV-Angebot in Wattenscheid unzureichend und deshalb wenig attraktiv.

Im Bezirk Wattenscheid fehlen Radwege und insbesondere in Wattenscheid-Mitte wird das Fahrradfahren als gefährlich eingeschätzt. Hier besteht dringender Handlungsbedarf, um das Radfahren attraktiver und sicherer zu machen. Schön wäre auch, wenn Kinder und Jugendliche, die kein eigenes Fahrrad besitzen, Fahrräder kostenlos ausleihen können.

An der Ruhrstraße (Höhe Bushaltestelle Zollstraße) und an der Wibbeltstraße wären Fußgängerampeln wünschenswert. Für mehr Sicherheit im Verkehr könnten auch neue Tempo-30-Zonen in Wattenscheid sorgen.

Wohnen

In Wattenscheid fehlen große Wohnungen für kinderreiche Familien und bezahlbare Wohnungen für junge Erwachsene. Außerdem gibt es in Mietwohnungen häufig Mängel, um die sich die Vermieter_innen nicht ausreichend kümmern. Vielen Jugendlichen fehlt eine Unterstützung bei der Wohnungssuche und sie wünschen sich, dass die Stadt geeignete Wohnungen für junge Menschen bereitstellt. Die Wohnungen sollten in einer sicheren Umgebung liegen und gut an den ÖPNV angebunden sein. Wünschenswert wären auch besondere Wohnprojekte in denen Jugendliche gemeinsam leben können und in denen sie bei der Bewältigung von Alltagsproblemen unterstützt werden.

Umwelt

Die Jugendlichen wünschen sich mehr Grün im Stadtbezirk Wattenscheid. Dies könnte durch den Ausbau von Grünflächen, durch zusätzliche Straßenbäume und durch die Begrünung von Fassaden und Bushaltstellen geschaffen werden.

Ein wichtiges Thema bei dem sich alle Jugendlichen einbringen können, ist die Müllvermeidung und die Wiederverwertung von Wertstoffen. Öffentliche Mülleimer sollten mit Pfandringen ausgestattet und in den Stadtteilen sollten „Repair-Cafes“ eingerichtet werden. Die Mülleimer im öffentlichen Raum werden zu selten geleert. Das Personal beim USB sollte deshalb aufgestockt werden.

In den Schulen sollten zusätzliche Projektstage zum Umwelt- und Klimaschutz angeboten werden.

Kultur

Die kulturellen Angebote für Jugendliche in den Wattenscheider Ortsteilen sollten ausgebaut werden. Wünschenswert wäre eine Möglichkeit, Musikinstrumente auszuleihen und auszuprobieren. Es fehlen auch besondere Räume, die für Tanz-Workshops geeignet sind und legale Freiflächen, die für Graffiti zur Verfügung stehen. Die Zweigstelle der Stadtbücherei in Wattenscheid sollte besser ausgeschildert werden.

Da es bei vielen Jugendlichen und jungen Erwachsenen Unkenntnis darüber gibt, was an kulturellen Aktivitäten in Wattenscheid stattfindet, müsste stärker für die Angebote geworben werden.

Diskriminierung

Viele (migrantische) Jugendliche, die in Wattenscheid leben, haben schon Diskriminierungserfahrungen gemacht. Sie würden sich über verlässliche Unterstützungsstrukturen, mehr Respekt ihnen gegenüber, Sicherheit, Geborgenheit und über wirksame Mitbestimmungsmöglichkeiten freuen.

Verschiedenes

Die Hinterlassenschaften von Hunden sind auch in Wattenscheid ein Problem auf Bürgersteigen und auf den Liegewiesen in den Parks. Die Jugendlichen wünschen sich deshalb die Einrichtung von „Hundewiesen“ in den Wattenscheider Ortsteilen, zusätzliche Ausgabestellen für Hundekotbeutel und schärfere Strafen für Hundebesitzer_innen, die sich nicht um die Hinterlassenschaften ihrer Tiere kümmern.

Von den Trägern der Kinder- und Jugendarbeit wünschen sich die Jugendlichen ein breiteres Angebot an Jugendreisen ins europäische Ausland.

Die Jugendlichen und die jungen Erwachsenen schätzen die Einkaufsmöglichkeiten in Westenfeld und Höntrop als unzureichend ein und sie vermissen ein Kino und eine Bowlingbahn in Wattenscheid.

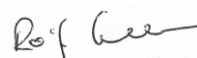
Wir würden gerne mit Ihnen darüber diskutieren, wie die Ergebnisse des Jugendforums zu bewerten sind und wie durch konkrete Maßnahmen die Situation von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Stadtbezirk Bochum-Wattenscheid weiter verbessert werden kann.

Für eine Vorstellung der Ergebnisse in der Bezirksvertretung Bochum-Wattenscheid im Frühjahr 2026 stehen wir gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



Larissa Nördemann,
Pädagogische Mitarbeiterin des Jugendrings



Rolf Geers,
Geschäftsführer des Jugendrings